

Doppel-  
Ausgabe  
16 Seiten  
Sommer-  
Lesestoff

Abschied:  
Pastor  
Jordahn

Schlafen  
lernen  
im Labor

Neues von  
Swanee

Wetten,  
dass...?  
Auf Regen  
folgt  
Sonne!

# der Eppendorfer





## EBV-Sprechstunden

Sommerpause im Juli und August – in der übrigen Zeit:

**Dienstags** von 10.00 bis 12.00 Uhr und an jedem **ersten Mittwoch** des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr im Büro Martinistraße 33

## Mitglieder-versammlung

Nach der Sommerpause am **13. September**: Klönabend. Am **11. Oktober**: Dia-Vortrag mit Fred Hölzer: **Vom Pferd omnibus zum HVV**

## TREFFPUNKTE

### Eppendorfer Stammtisch

Am **Dienstag, 27. Juli** und **31. August**, ab 19.00 Uhr im »WSAP« am Isekai 12 ö.

### Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am **20. Augusti** um 15.30 Uhr im »Klinker«, Schlankreye. Im Juli findet kein Kegeln statt.

### Wandern

Am **Sonntag, 18. Juli** und **22. August**, um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Günther Wegener, Telefon 490 52 03.

### Eppendorfer für Familie Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: **Sonntag, 22. August**, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Looeplatz 14.

# Gedanken zum Landstraßenfest

Man muss es aufschreiben, »wenn es noch warm ist«, habe ich mir gedacht, jetzt gleich: Es ist also das immer wieder erwartungsvoll herbeigefieberte turbulente Juni-Wochenende des Eppendorfer Landstrassenfestes. Ich komme gerade von unserem Stand im »Eppendorfer Leben«. Denn natürlich sind wir wieder dabei, natürlich stellen wir uns den Eppendorfern vor, wollen uns bekannter machen, wollen für unseren Verein werben!

Wir, der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 stellen uns vor? Uns kennt doch sowieso fast jeder Eppendorfer! Oder? Es sind ja in den 129 Jahren unserer Vereinsgeschichte einige Generationen nachgewachsen. Deshalb ist es aus unserer Sicht durchaus notwendig, ständig präsent zu sein. Für die Wün-

sche, Probleme und Sorgen der Eppendorfer ein offenes Ohr zu haben, um diese dann ggf. an die Verantwortlichen weiter zu leiten.

Es ist jetzt Sonntag Nachmittag, die Standbesetzung hat soeben zu meiner Frau und mir gesagt: Geht mal nach Hause, ruht euch ein wenig aus, schließlich seid ihr schon seit gestern morgen für den Verein aktiv. Recht haben sie, die Guten. Wir gehen also, aber ausruhen – geht nicht... der Kopf arbeitet weiter! Also kann ich mich auch gleich hinsetzen und meine Gedanken für unsere Zeitung niederschreiben.

Was haben wir als Verein im Vorwege zum Fest alles getan? Wir durften bei der Vergabe, wer das Straßenfest ausrichten soll, mitsprechen. Als nächstes waren wir bei den Gesprächen

mit dem Organisator dabei; wo sollen die Vereine und Institutionen stehen, von wann bis wann sollen sie sich präsentieren dürfen/müssen usw., usw.!

Als Nächstes kam die eigene Organisation; dafür ist Herr Weibchen »zuständig«, er bespricht im Vorstand, wer von uns welche Aufgaben übernimmt. Das Motto (wie stellen wir uns dar), die Standbesetzung mit Auf- und Abbau, die Logistik sind nur einige davon.

Alles hat geklappt! Das Fest läuft. Die Art wie wir uns darstellen, das Motto

**»Es ist viel los im**

**Eppendorfer Bürgerverein«**

wird überwiegend positiv betrachtet. Aber es gibt auch leichte Kritik. Man hätte dieses und jenes noch besser machen können. Für diese Art Kritik habe ich ein sehr offenes Ohr, weil sie konstruktiv ist. Es gibt also genügend Möglichkeiten, uns bei künftigen Festen noch effektiver darzustellen!

Zur Zeit läuft das Fest noch, und doch kann ich schon eine kleine Bilanz ziehen: Es ist richtig, den Verein in dieser oder ähnlicher Form zu zeigen. Die vielen, vielen Gespräche mit alten und neuen Eppendorfern, Mitgliedern und (noch ?) Nichtmitgliedern an den beiden runden Tischen haben es uns gezeigt; wir haben keinen Aktionismus, wir haben Zeit mit den Menschen zu reden!

All' dieses ist nur möglich, weil so viele liebe Menschen aus unserem Verein bereit sind, vor oder hinter den Kulissen mitzuwirken. Ihnen/Euch Allen ein ganz herzliches Dankeschön für das Engagement.

Heinz Körschner

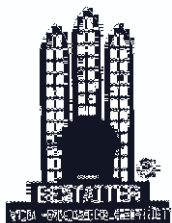


Gespräche am Stand. Was der Bürgerverein macht, was die Mitglieder miteinander verbindet. »Wir wollten eigentlich schon immer mal eintreten«, sagten Jutta und Uwe Hentrich und unterschrieben bei Günter Weibchen den Aufnahmeantrag. Heinz Körschner ließ dafür gern seine Brille.

## BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6  
20251 Hamburg  
Tag- und Nachruf 48 32 00



*»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«*



**Medizinische Fußpflege**  
**Fuß- und Bein-Massage**  
**Ich komme ins Haus!**

Nissenstraße 7, 20251 Hamburg  
Handy 0163 / 254 29 98

## Beschwingt in die »Sommerpause«

Unter dieses Motto hatten wir unsere letzte Mitglieder-versammlung vor der Sommerpause gestellt. Eingeladen hatten wir die Akkordeon-gruppe »MM« (mach mit) vom »Verein der Hamburger« (früher, der Verein »Geborener Hamburger«). Es kamen

12 (!) Musikerinnen und Musiker mit ihrer Dirigentin zu uns in den Alster-Canoe-Club.

Gut 30 Mitglieder und Gäste (für weitere 15–20 wäre noch Platz gewesen!) warteten gespannt auf das was kommen sollte. Nach den

Ankündigungen von Heinz Körschner ging es dann auch richtig los! Märsche, Potpouris (u.a. von Peter Kreuder), Walzer, Stücke aus Musicals und viele, sehr stimmungsvolle Lieder brachten uns zum Schunkeln, zum Mitsingen oder, wenn der Text fehlte, einfach zum Mitsummen, denn irgendwie kannte man alle Lieder. Es hat richtig Spaß gemacht, so die Meinung der Anwesenden.

Der Musikgruppe sagen wir auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank für diesen schönen Abend. *hk*



### Grillabend am Isekai

Alle Jahre wieder im Bootshaus WSAP (Wassersportabteilung der Polizei Hamburg), Isekai 12ö; am Freitag, dem 6. August 2004 ab 18.00 Uhr. Kai Wegener und sein Team wird uns wieder mit Fleisch, Würstchen, Salaten und Getränken verwöhnen. Jeder bezahlt, was er verzehrt. Bringen Sie Freunde, Nachbarn, Verwandte, Hunger und gute Laune mit. Gäste sind herzlich willkommen! Anmeldungen Telefon (Anrufbeantworter/Fax) 46 66 67 bei Frau Sioli.

### Mitgliederversammlung

Am 13. September um 19.00 Uhr  
im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15.

Nach der Sommerpause haben wir uns bestimmt viel zu erzählen, deshalb laden wir ein zu einem

### Klönabend

Gäste sind herzlich willkommen.

### Eppendorfer Bürgerverein

Termine und Nachrichten	2–6
Glückwünsche	4
Vorstand / Kontakt	4
Wandern bei Zittau	5

### Eppendorf im Gespräch

Pastor Dr. Jordahn i.R.	8
Borchers sammelt Bilder	12
Bootshaus Silwar	13
Aus den Ausschnitten	6

### Kultur in Eppendorf

Kulturhaus-Termine	15
Kirchliche Termine	14
Über das Ältwerden	14

### Eppendorfer Geschichten

Der Überfall	11
Telses Fragen	12

Kochen im Juli	4
Senioren-Treffpunkt	9
Schlafen lernen im Labor	10
Bande gefasst	9
Sowas passiert	15
Denk mal mit	15

## Motto

Lass die Sonne  
in dein Herz...

## der Eppendorfer

**Herausgeber:**  
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875  
Martinstraße 33, 20251 Hamburg,  
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07  
**Schriftleitung:**  
Heinz Körschner · 1. Vors. des EBV,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07  
**Anzeigen + Herstellung** sowie  
Teilredaktion: Günther Döschner  
**Döschner Konzept + Werbung**  
Postfach 1447 · 22804 Norderstedt  
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56  
eMail: GDoescher@wt.net.de  
Erscheinungsweise: monatlich zum  
Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in  
Abonnement und Auslage. Jahres-  
abonnement 24,- €, Für Mitglieder des  
EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Nachdruck, Vervielfältigungen, auch  
auszugsweise, nur mit schriftlicher Ge-  
nehmigung des Herausgebers. Bei Ver-  
öffentlichung von Zuschriften wird nur  
presserechtliche Verantwortung über-  
nommen.

### Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

**Frau Dr. Anne Meister,**  
Eppendorfer Landstrasse 74

**Frau Marlene Wehde,**  
Ammernweg 45

**Frau Jutta und  
Herrn Uwe Hentrich,**  
Nissenstrasse 5

**Herrn Herbert Schindler,**  
Geschwister-Scholl-Strasse 50

**Herrn Manfred Wobick,**  
Nissenstrasse 3

*Wir freuen uns, dass wir als Folge unserer Gespräche auf dem Eppendorfer Landstraßenfest wieder eine größere Zahl neuer Mitglieder melden können. Viele Besucher an unserem Stand haben unseren Info-Prospekt mitgenommen und »wollten es sich einmal überlegen«. Willkommen demnächst!*

#### Spezial Bereiche

Messung nach BGV A2

»Jura« Kaffeemaschinen  
Kundendienst

Biologische Elektroinstallation

#### ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY

Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen  
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Alsterdorfer Straße 208  
22297 Hamburg  
www.wlay.de

Mit unserer  
Erfahrung  
in Ihre Zukunft



Tel. 040/514 97 5-0  
Fax: 040/51497540  
info@wlay.de



**Alstererlebnisse**  
mit Kajaks & Kanus, Ruderbooten,  
Tretbooten und dem Wasserrad.  
**Party-Location am Wasser!**

### Bootshaus Silwar

seit 1874 · Bootsplätze  
Bootsvermietung · Verkauf

Eppendorfer Landstraße 148 b  
20251 Hamburg-Eppendorf

Tel. 040 / 47 62 07 · Büro 040 / 608 46 57  
Fax 040 / 608 46 57 · Handy 0177 233 84 20



**Eppendorfer Bürgerverein von 1875**  
Martinstraße 33 · 20251 Hamburg  
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07  
E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de; Internet: info-eppendorf.de - Link: »Bürgerverein«

### Bankverbindungen:

**Commerzbank**, BLZ 200 400 00,  
Konto-Nr. 32/58 001  
**Postbank Hamburg**, BLZ 200 100 20,  
Konto-Nr. 16251-204

- 1. Vorsitzender: Heinz Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,  
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
- 2. Vorsitzende: Hilke Sioli**,  
Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg,  
Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit,  
Glückwünsche.
- 1. Schriftführerin: Doris Schmeel**,  
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251  
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-  
pondenz, Redaktionsausschuss.
- 2. Schriftführerin: Monika Körschner**,  
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.  
48 17 50, Protokolle.

**Schatzmeister: Helmut Thiede**,  
Eppendorfer Landstraße 36, 20249  
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungs-  
wesen, Abwicklung des Zahlungsver-  
kehrs, Kartenverkauf für Reisen und  
Ausfahrten.

**Beisitzer:**  
**Gerhard Lampe**, Eppendorfer Landstraße  
106b, 20249 Hamburg, Tel.  
45 03 87 30, Fax 45 03 87 31, Redak-  
tionsausschuss

**Heinz Lehmann**, Hochallee 120, 20149  
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-  
treuung in Eppendorf.

**Peter Niemeyer**, Husumer Straße 37,  
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, be-  
sucht Bezirksversammlungen, Redakti-  
onsausschuss.

**Günter Weibchen**, Wildermuthring 96,  
22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Fest-  
ausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Po-  
lizei.

**Zugewählte Beisitzer:**  
**Ernst Wüsthoff**, Griesstraße 45, 20535  
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-  
schuss.

**Hilde Lenz**, Frickestraße 20, 20251 Ham-  
burg, Tel. 47 02 90, Damenkaffee,  
Hausbesuche.

**Herma Rose**, Eppendorfer Landstraße  
154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05



## JULI

- 10. Klaus Bremer
- 11. Gerhard Heymann
- 12. Kristine Meyer
- 13. Ulrike Daut
- 14. Paul Haarmeyer
- 14. Peter Niemeyer
- 14. Manfred Lühring
- 15. Petra-Michaela Markus
- 16. Anke Klesper
- 17. Malika Filali
- 17. Willi Klein
- 17. Sibylle Kober
- 20. Manfred Fürstenau
- 24. Dr. med. Hans-Hermann Blunck
- 24. Anne-Kathrin Wirth
- 25. Hildegard Körber
- 25. Alfons Meyer
- 25. Dierk Brüsch
- 26. Marlene Gronwald
- 26. Gisela Gooß
- 26. Olaf Carlberg
- 27. Björg-Erik Torke
- 28. Elisabeth Sostmann
- 29. Susanne Fedeler
- 30. Gertrud Riedel
- 30. Dr. Anne Meister
- 31. Carla Koedijk

## AUGUST

- 02. Haraldt Brandt
- 02. Elfriede Bobsien
- 02. Rosemarie Kude

04. Lieselotte Holzmüller

04. Manfred Hoffmann

05. Georg Schulemann

06. Hartwig Henkel

07. Christel Karbjinski

08. Irmgard Orthaus

08. Dagmar Hoffmann

08. Heinz Lehmann

08. Christiane Wirth

09. John Groves

09. Hartmut Carl

09. Wolfgang Rohde

11. Uwe Bergmann

12. Elisabeth Dammann

12. Ilse Niemeyer

14. Klaus Buller

14. Elke Karsten

15. Irene Müller

16. Erika Abel

17. Birgit Königer

17. Gabriele Sauer

18. Jutta Janda

19. Irmgard Matthies

19. Otto Meyer-Glitza

20. Friedrich W. Usbeck

20. Hugo Lübker

20. Hilke Sioli

21. Fred Gerlach

21. Anke Brandt

23. Hans Rudolf Uthoff

24. Hanne Kunisch

24. Charlotte Clörs

24. Marga Bauernfeind

25. Wilfried Stüber

25. Ursula Gerlach

25. Helga Wolters

26. Gisela Weibchen

28. Jürgen Sobisch

31. Hein-Jürgen Lüders

## SEPTEMBER

01. Christa Schwanke

01. Günther Wüstenberg

01. Dorothea Conradt

01. Georg Werner

02. Nang Pong Wielengowski

03. Heinz Körschner

03. Iris Stolte

05. Helga Thiede

06. Christian Bussmann

07. Wilma Grimm

07. Hannelore Bartsch

09. Elisabeth Reinholtz

**Die September-Ausgabe  
erscheint Ende August**

## Einfach und vegetarisch im Juli und ein fruchtiges Nachtisch-Schmankerl

**Zuerst etwas herzhaftes –**  
schnell gemacht und nicht zu  
teuer:

### **Knusperkartoffeln mit Röstzwiebelquark**

für 2 Personen :  
500 g kleine, festkochende  
Biokartoffeln

1 TL edelsüßer Paprika  
2-3 EL Olivenöl, Cayennepfeffer  
ca. 25 g dänische Röstzwiebeln  
125 g Sahnequark  
100 g Sahnejoghurt  
1 EL Milch  
1/2 TL Weinessig  
Salz, Pfeffer, 1/2 Bund Schnitt-  
lauch, 1/2 Beet Kresse, 1/2 Bund  
Radieschen, 1/2 kleiner Kopfsalat

Kartoffeln mit Schale gut waschen,  
längs vierteln, mir Paprikapulver,  
Öl und Cayennepfeffer mischen,  
auf einem Blech mit Backpapier  
im Ofen bei 200 Grad auf der 2.  
Schiene von oben 25–30 Min.  
backen.

Röstzwiebeln fein hacken und mit  
Quark, Joghurt, Milch und Essig  
verrühren, mit Salz und Pfeffer  
würzen. Schnittlauch in Röllchen,  
Kresse vom Beet schneiden, beides  
unterheben.

Radieschen putzen und waschen,  
Kopfsalat waschen und trocken  
schleudern, mit dem Quark an-  
richten. Die Kartoffelspalten sal-  
zen und zum Quark servieren.

### **Danach die süße Verführung: Erdbeer-Orangen-Salat**

aus frischen Früchten, einfach  
und schnell

für 3 Personen :  
60 g Zucker  
400 g Erdbeeren  
2 EL Orangenlikör  
2 Orangen, 1 Limette  
250 g Sahnejoghurt  
2 Pk. Vanillezucker

75 ml Wasser mit dem Zucker in  
einem kleinen Topf aufkochen und  
offen bei milder Hitze 10 Min. ko-  
chen lassen. Inzwischen die Erd-  
beeren abbrausen, abtropfen las-  
sen, putzen und vierteln. Die  
Zuckerlösung und Orangenlikör  
mischen und abkühlen lassen.

Orangen wie Äpfel schälen, die  
weiße Haut vollständig entfernen,  
quer in knapp 1 cm dicke Schei-  
ben schneiden und mit den Erd-  
beeren und der Zuckerlösung mi-  
schen. Abgedeckt beiseite stellen.  
1 EL Limettenschale abreiben und  
den Saft auspressen. 2 EL Saft mit  
der Schale, dem Joghurt und Van-  
illezucker mit einem Schneebe-  
sen verrühren. Kalt stellen und mit  
dem Erdbeer-Orangen-Salat ser-  
vieren.

Guten Appetit.

DS



## Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Ehepartner/Lebenspartner \_\_\_\_\_

Wohnort/Straße \_\_\_\_\_

Geb.-Datum \_\_\_\_\_ Beruf \_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_ geschäftl. \_\_\_\_\_

Eintrittsgeld\* \_\_\_\_\_ Beitrag \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

\*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG** Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf,  
meinen Beitrag  halbjährlich  jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

# Es ist nicht nur des »Müllers Lust«...



Eigenart des Kurortes Jonsdorf im Grenzland zu Tschechien sind die schieferfassaden der »Umgebinderhäuser«.

**...das Wandern!** Nein, auch der EBV hat eine Wandergruppe die regelmäßig wandert, siehe Seite 2 unserer Zeitung.

Im Juni machten sich nun 12 Wanderinnen und Wanderer auf, um eine Woche lang das Zittauer Gebirge zu erkunden.

Zittau liegt im südöstlichen Teil Sachsens, im Dreiländereck von Polen, Tschechische Republik und Deutschland. Wir wohnten im Kurort Jonsdorf, südlich von Zittau, eine gute halbe Stunde Fußweg von der tschechischen Grenze. Jonsdorf besticht schon beim ersten Hinsehen durch seine Sauberkeit, seine sehr schönen Anlagen, insbesondere den Kurpark. Und es beeindruckt durch seine schönen, schiefergedeckten Häuser, die soge-

nannten »Umgebinderhäuser«.

Die »Dammschänke«, ein altes Traditionshaus - die heutigen Wirtsleute haben es vor einigen Jahren von der »Treu-

hand« gekauft, liebevoll wieder hergerichtet und dabei geschickt Altes mit Modernem in Einklang gebracht - war für diese Woche unser zu Hause.



Die »Dammschänke« in Jonsdorf bei Zittau an der tschechischen Grenze war für die Wanderer des Eppendorfer Bürgervereins der Ausgangspunkt für viele schöne Wanderungen über Berge und durch Täler.

Von hier aus ging es jeden Morgen um 10.00 Uhr los. Rauf auf die Berge, runter in die Täler, durch die Wälder, vorbei an den Feldern, über saftige Wiesen voller Wildblumen, es gab immer wieder etwas Neues zu entdecken. Die Augen konnten sich nicht satt genug daran sehen – eine wunderschöne Gegend. Es war eine Freude hier zu wandern! Olbersdorf, Bertdorf-Hörnitz, Kurort Oybin mit Kloster und alter barocker Kirche, Zittau, auf der Tschechischen Seite Krompach und Marenice (Groß-Mergthal), um nur einige zu nennen, waren unsere Ziele.

Durch die Stadtführung in Bautzen und die nächtliche Führung in Zittau lernten wir die Geschichte der Städte, ihre Besonderheiten und auch die Menschen dieser Gegend etwas besser kennen.

Ein besonderes Erlebnis war auch die Fahrt mit der Schmalspurbahn von Oybin (auch Jonsdorf ist möglich) nach Zittau. Im 30 km/h Tempo (!) durch die Täler des Zittauer Gebirges, das hat schon was!

Es war eine tolle Reise in ein für uns bisher unbekanntes Gebiet. Sie war von Maria Lorenz und Günther Wegener perfekt organisiert. Hierbei hat die Fremdenverkehrsgesellschaft Zittauer Gebirge von der Tourist Information Zittau, insbesondere Frau Gulich und Frau Muder, sehr fachkundige und freundliche Hilfe geleistet.

Allen sagen wir vielen, vielen Dank. *hk.*



**Unser MENÜ zum 5. Geburtstag**  
vom 26. Juni bis 26. Juli 2004

Antipasto di Verdura  
\*\*\*  
Hausgemachte Spaghetti »Chitarra« mit Tomatensauce  
\*\*\*  
Steak mit Champignons und Gemüse der Saison  
oder  
St. Peter-Fischfilet mit Safranreis  
\*\*\*  
Mascarpone-Creme mit Waldfrüchten  
17,50 €

Dazu Wein aus Sizilien:  
Rosso: »Nero d'Avolo« / »Bianco: Grecanico«  
0,7-Ltr-Flasche 9,90 €

**Martinistraße 5 · 20251 Hamburg · Tel. 040 / 47 67 31**

**...und die Augen?**



**SONNEN-GLÄSERAKTION**  
**ab 30.- €**

Leichte Kunststoffgläser  
in Ihrer Brillenstärke –  
sph +/- 4,0 · cyl + 2,0

**OPTIK köpke**  
BRILLEN MODE CONTACTLINSEN

**Eppendorfer Landstraße 86 · 20249 Hamburg · Tel: 040 / 47 58 58**

## AUS DEM BEZIRK UND AUS DEN AUSSCHUSS- SITZUNGEN

### Die Situation der Frauenhäuser

In der Bezirksversammlung am 10. Juni waren drei Frauenhaus-Mitarbeiterinnen erschienen. Auch wenn es in Hamburg-Nord keine Frauenhäuser gibt, so wollten sie doch auf deren Situation aufmerksam machen. Die Arbeit der Institution wird durch erhebliche Kürzung der Finanzmittel stark erschwert, auch soll eines der Frauenhäuser geschlossen werden.

Die Damen wollten eine Beschlussempfehlung des Frauen- und Gleichstellungsausschusses der Bezirksversammlung unterstützen, der fordert, dass die Frauenhäuser

finanziell so ausgestattet bleiben, dass sie ihren Aufgaben fachlich gerecht werden können und die Schutzsuchenden dort ausreichend Platz haben.

Diese beiden Forderungen betrafen unseren Bezirk eher am Rande, doch sollte die Einrichtung eines Frauenhauses in Hamburg-Nord ernsthaft geprüft werden. Es wurde mit sehr viel Fachwissen konträr diskutiert und der Beschluss wurde angenommen.

### Fahnenseligkeit

Ein Antrag der GAL-Fraktion, der in schöner Regelmäßigkeit jedes Jahr wieder gestellt wird und bisher jedes Jahr ebenso regelmäßig abgelehnt wurde, betraf das His-sen der Regenbogenfahne auf dem Bezirksamt zum Christopher-Street-Day.

Diese Situation erinnert an den Film »Und täglich grüßt das Murmeltier«. dieses Jahr jedoch war alles anders.

Der Bezirksamtsleiter zitierte aus einem an ihn gerichteten Senatsschreiben,

dass das His-sen von Fahnen mit »Flaggenähnlichen Symbolen« toleriert werde. – Soll doch jeder mit seiner eigenen Fahne selig werden...

### Kerngebietsausschuss: Strukturanalyse der Freiwilligen Feuerwehren

Die Innenbehörde hat eine Firma beauftragt, eine Strukturanalyse der Freiwilligen Feuerwehren in Hamburg durchzuführen, um eine Kostenreduzierung bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung zu erreichen. In ihrem im Mai vorgelegten Gutachten empfiehlt die Firma die Einsparung von 27 freiwilligen Feuerwehren, darunter auch »unsere« Eppendorfer Freiwillige Feuerwehr.

Zur kommenden Sitzung am 9. August sollen Vertreter der Innenbehörde oder der Consulting-Firma und der betroffenen Feuerwehren eingeladen werden, um die Studie vorzustellen und über die Folgen zu diskutieren.

Da diese Sitzung öffentlich ist, sollten Sie sich diesen Termin schon einmal vormerken!

### Hunderauslauf in Parkanlagen

Ein weiterer Antrag forderte zusätzliche Auslauflächen für Hunde in Eppendorfer Parkanlagen. Bisher steht nur eine kleine Fläche am U-Bahnhof Kellinghusenstraße zur Verfügung.

Der Antrag fordert zwei weitere Flächen in Eppendorf. Als erstes den neuen Teil des Haynparkes (der früheren Roggmannfläche) und einen Teil des Eppendorfer Parks.

Ein Teil des Haynparkes ist vom übrigen Park ohnehin weitgehend isoliert und wird sowieso schon jetzt von Hundebesitzern für den Auslauf benutzt. Da dieser Parkteil ansonsten von der breiten Mehrheit der Eppendorfer abgelehnt und nicht genutzt wird, wäre die angedachte Nutzung eigentlich wünschenswert.

Dieser Antrag wurde mit einer wieder einmal sehr ideologischen Begründung abgelehnt.

### Rasen statt Buschwerk

Die Verwaltung informierte über geplante Rodungen und anschließende Grasansaat im Straßenbegleitgrün.

Für Eppendorf geht es um den Salomon-Heine-Weg vom Armin-Clasen-Stieg bis zur Firma Reifen-Helm, Lokstedter Weg / Im Tale, Lokstedter Weg / Wendloher Weg und Lokstedter Weg 78–88.

Es geht um ca. ein bis drei Meter hohe Büsche, die gerodet und durch Grasansaat ersetzt werden, weil sich immer mehr der Wildwuchs, vor allem die Brennessel, durchsetzt und nicht mehr gepflegt werden kann. Auch kann immer wieder achtlos entsorgter Müll von der Stadtreinigung kaum noch entfernt werden.

Dieser Punkt wird ebenfalls in der August-Sitzung erneut diskutiert. hhh

### Öffentliche Sitzungen

Bezirksamt, jeweils 18 Uhr  
Mo 09.08. und 30.08. Kern-  
gebietsausschuss  
Do 19.08. Stadtentwicklung



Handkolorierte Bauezeichnung des Schwesternhauses für das Eppendorfer Krankenhaus von Professor Fritz Schumacher.

## Wir besuchen das Erika-Haus

Das Erika-Haus ist ein Schumacher-Bau. Eines der schönsten historischen Gebäude auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf – es steht heute unter Denkmalschutz.

Entstanden zwischen 1912 und 1914 diente es als Wohnhaus für Schwesternschülerinnen, Schwestern und Oberin. Mittagessen, Dienstbesprechungen und auch mal Festlichkeiten wurden regelmäßig dort abgehalten.

Der Name Erika-Haus rührt vermutlich daher, dass die Eppendorfer Bürger die »Schwestern des Freien Schwesternvereines Hamburger Staatskrankenhäuser«, deren erstes Domizil 1895 in der Erikastraße Nr. 1 war, kurzerhand Erika-Schwestern nannten. Der Name Erika-Straße stammt wahrscheinlich von der Erika-Heide-

pflanze, die damals auf dem sandigen Feld wuchs.

Nachdem das Haus nach und nach immer mehr verfallen war, hat sich der »Freundes- und Förderkreis des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf« in liebevoller und langwieriger Kleinarbeit um die Renovierung und Restaurierung gekümmert und es größtenteils wieder hergestellt.

Am Donnerstag, dem 9. September, werden wir unter sachkundiger Führung von Professor Holstein, Vorsitzender des Förderkreises, das Erika-Haus besichtigen. Wir treffen uns um 13.45 Uhr vor dem Haupteingang des UKE. Anmeldungen bei Hilke Sioli, Telefon (AB und Fax) 46 22 67. Eine kleine Spende für den Förderkreis wird gern entgegengenommen. HS



## Lassen Sie sich gut beraten. Willkommen bei der HEW.

- Service rund um die Stromversorgung
- Kostenlose, herstellerneutrale Haushaltsgeräteberatung
- Beratung zu Elektro-Speicherheizung, Warmwasser und Wärmepumpe
- An- und Ummeldungen
- Verleih von Strommessgeräten
- HEW-Darlehen
- HEW-Card
- Kochkurse und Events in den Aktionsküchen im Kundenzentrum Innenstadt

### HEW-Kundenzentren:

Innenstadt · Spitalerstraße 22 · Telefon 0 40/63 96-53 66

Eimsbüttel · Osterstraße 133 · Telefon 0 40/63 96-35 06

Harburg · Schloßmühlendamm 12 · Telefon 0 40/63 96-50 94

### HEW-Servicepunkt:

Winterhude · Winterhuder Marktplatz 5 · Telefon 0 40/51 32 67 14

# Pastor Dr. **Ottfried Jordahn** ist im Ruhestand

Am 2. Sonntag nach Trinitatis, dem 20. Juni, fand in St. Johannis Eppendorf der Abschiedsgottesdienst von Pastor Dr. Ottfried Jordahn statt. Kantorei, Kammerchor und Kammerorchester und Solisten gestalteten den festlichen Rahmen. Anschließend gab es einen Empfang im Lustspielhaus bei Alma Hoppe.

Am Mittwoch, dem 16. Juni, feierte Pastor Dr. Jordahn seinen 65. Geburtstag. Zwei Tage davor führte Friedrich W. Usbeck für den Eppendorfer Bürgerverein ein Gespräch mit dem Jubilar.

*FWU: Vor vielen Jahren sagte ein Freund zu mir: »Wenn du auf der Eppendorfer Landstraße einen gut gekleideten, eleganten Herrn mit Hut siehst, der ein wenig feierlich daher schreitet, dann ist das unser neuer Pastor Dr. Jordahn.« Seitdem ist viel Zeit vergangen. Nach über 30jähriger Tätigkeit als Pastor und Seelsorger an St. Johannis verabschieden Sie sich von Ihrer Gemeinde.*

**DR. JORDAHN:** Insgesamt war ich über 34 Jahre Pastor an St. Johannis. Das war die längste Zeit meiner pfarramtlichen Tätigkeit. Ich bin dankbar für jeden Tag, den ich hier meiner Gemeinde dienen konnte.

*FWU: Ihr Amtsbruder Pastor Rüß schreibt im letzten Gemeindeblatt: »Eine Ära geht zu Ende und viele von uns können es noch gar nicht begreifen.« Ihre Gemeindeglieder wissen um Ihre Verdienste als treuer Seelsorger, der viele Hausbesuche machte, so auch um Kranke zu trösten und Geburtstagsjubilare zu beglückwünschen.*

**DRJ:** Was wäre christliche Verkündigung ohne den Dienst am Nächsten? Für mich stand der Gottesdienst in seiner liturgischen und ästhetischen Ausprägung im Mittelpunkt meiner Tätigkeit.

*FWU: Ihre Konfirmanden waren sehr angetan von Ihrem Unterricht, einige von ihnen empfanden Sie zuweilen etwas zu feierlich, beinahe »katholisch«.*

**DRJ:** Mir ging es darum, die protestantische Enge zu überwinden und die kirchliche Arbeit unter einem übergeordneten ökumenischen Gesichtspunkt zu betreiben.

*FWU: Pastor Rüß schreibt weiter: »Nicht nur in seiner Altenarbeit und in seinen Gemein-*



*dekreisen, sondern ganz allgemein wurde er geliebt und geschätzt als verbindlicher und lebenswürdiger Pastor. Ihm gilt unser herzlicher, inniger Dank für allen Dienst, den er in unserer Gemeinde so treu, eindrucksvoll und intensiv wahrgenommen hat.«*

**DRJ:** Das Lob freut mich. Einen Kommentar dazu möchte ich nicht abgeben. Ein Lob gebührt aber auch meiner Frau, die mich unterstützt und sich in Gesprächskreisen engagiert hat.

*FWU: Nun gut, ich möchte das Thema wechseln. Sind Sie geborener Hamburger?*

**DRJ:** Nein, ich bin 1939, also noch vor dem Krieg in Tilsit ge-

boren. Mein Vater war dort Pfarrer, und ich bin in christlicher Tradition aufgewachsen. Ein Freund widmete mir ein Buch mit den Worten: Du bist der einzige Tilsiter, den ich kenne, der nicht stinkt.

*FWU: Der Wunsch, Theologe zu werden, ist also nicht durch den verlorenen Krieg mit der Flucht und den Ereignissen der Nachkriegszeit entstanden?*

**DRJ:** Das war von vorn herein mein Wunsch. Ich wurde nicht wie etwa Luther durch ein damaskusartiges Erlebnis dazu gebracht. Die Frage, wie bekomme ich einen gnädigen Gott, ist für mich wichtig, aber nicht für meinen Berufsweg bestimmend gewesen.

*FWU: Wo haben Sie Theologie studiert?*

**DRJ:** In Erlangen, Heidelberg und Hamburg. Promoviert habe ich über einen Theologen aus der Zeit der Aufklärung. Dabei ging es im Wesentlichen auch um Fragen der Liturgie. Ich bin heute der Meinung, dass der Pastor im Gottesdienst ein festliches liturgisches Gewand tragen sollte und nicht nur den Talar eines spätmittelalterlichen Doktors der Theologie.

*FWU: Dann hat jener Konfirmand ja Recht, der Sie beinahe katholisch fand.*

**DRJ:** Die Unterscheidung katholisch oder evangelisch ist problematisch. In der katholischen Kirche wird auch das Evangelium gepredigt und die Botschaft der evangelischen Kirche ist katholisch, nämlich für alle Welt bestimmt.

*FWU: Nach Ihrer Emeritierung beginnt für Sie ein neuer Lebensabschnitt. Werden Sie in Hamburg bleiben?*

**DRJ:** Wir ziehen aus unserer Dienstwohnung in den Faaßweg. Wir werden dort Zeit und Muße haben, unser Interesse intensiver auf kulturelle Fragen zu richten und kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Richard Wagner wird mich und meine Frau noch vielfältig beschäftigen.

*FWU: Christentum und die Gralssage aber widersprechen einander.*

**DRJ:** Das scheint nur so. Es ist alles eine Frage der Vergewaltigung. Bayreuth ist eine Reise wert. Ich bleibe aber im Eppendorfer Bürgerverein und hoffe, ein wenig mehr an dessen Aktivitäten teilnehmen zu können.

*FWU: Herr Dr. Jordahn, ich danke Ihnen für dieses Gespräch. Aus Ihrem Abschiedsbrief im letzten Gemeindebrief spricht eine gewisse Zuversicht. Sie haben sich von Ihrer Gemeinde verabschiedet mit den Worten: »Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei und bleibe mit St. Johannis-Eppendorf.«*

Der Eppendorfer Bürgerverein wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute, Gesundheit, Zeit zum Lesen und viel Freude an aufregenden kulturellen Veranstaltungen. fwu



# Miteinander – Füreinander

Neue Veranstaltungsreihe im Seniorentreff Eppendorf/Hoheluft, Eppendorfer Weg 232

Seit Februar gibt es im Seniorentreffpunkt Eppendorf / Hoheluft des Vereins »Lange Aktiv Bleiben« (LAB e.V.) das Projekt »Miteinander – Füreinander«, das Angebote für ältere Menschen **mit und ohne** Behinderungen fördert. LAB kooperiert dabei mit der Behindertenhilfe Hamburg gGmbH (BHH). Erstes Angebot unter diesem Aspekt ist ein Computerkurs, der von behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen besucht und von einer Rollstuhlfahrerin geleitet wird.

Im Juni startete eine Veranstaltungsreihe zum Thema »Alter und Behinderung – Behinderung und Alter«. Nach der Veranstaltung »Leben mit Assistenz – Alltagsunterstützung selbstbestimmt gestalten« stehen folgende Themen auf dem Programm:

**22. Juli, 14.30 Uhr:** »Lieber ambulant betreut« – der Pflegedienst der LAB gGmbH stellt sich vor. Wie beauftrage ich einen Pflegedienst? Welche Unterstützung kann mir ein Pfl-

gedienst geben? Wer bezahlt das? Pflegedienstleiterin Schwester Gudrun Schmidt beantwortet diese und andere Fragen und informiert über das Leistungsspektrum des Pflegedienstes.

**19. August, 14.30 Uhr:** »Kleine und große Hilfen im Alltag« – das »Beratungszentrum für Technische Hilfen und Wohnraumanpassung«

Technische Hilfsmittel können den Alltag erleichtern: beim Greifen, beim Duschen, beim Essen usw. Doch welche Hilfsmittel gibt es überhaupt und wo bekomme ich sie? Wie lerne ich, mit ihnen umzugehen? Frau Dieckmann stellt das Beratungszentrum, das bei der Klärung solcher Fragen hilft, vor und informiert über das Angebot.

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Die Räume sind ebenerdig zugänglich, eine Rollstuhltoilette ist vorhanden. Weitere Auskünfte gibt Projektleiterin Ulrike Bauer, Telefon 42 93 52 30.

## Krimmenelle Bande gefasst

Über 40 Trickdiebstähle / 40 000 Euro Schaden

Seit Jahresanfang registrierte das Landeskriminalamt 40 Betrugsfälle, die alle die gleiche »Handschrift« trugen. Die Tätergruppe hatte sich überwiegend ältere Mitbürger ausgesucht, die gebrechlich erschienen und unter Sehschwäche litten, was auch die Wiedererkennung erschwerte. Sie gaben sich telefonisch als freundliche Mitarbeiter von Geldinstituten aus und brachten ihre Opfer dazu, ihre Ersparnisse wegen angeblicher Erhöhung der Quellensteuer oder aufgetauchtem Falschgeld von ihren Konten abzuheben.

Bei dem anschließenden Besuch in den Wohnungen der Betroffenen, boten sie dann nach Überprüfung ihre Hilfe beim Wiedereinzahlen an und erlangten so das Bargeld.

Bei den Opfern, die sich misstrauisch gegenüber den Tätern verhielten und das Geld nicht aushändigen wollten, wurden diese in den Wohnungen abgelenkt (Bitte um ein Glas Wasser oder die Toilette benutzen zu dürfen), so dass

das Geld unbemerkt entwendet werden konnte.

Ermittlungen ergaben Hinweise auf eine Gruppe der sog. ethnischen Minderheit, die bereits in den Vorjahren aufgefallen war. Bei der zuletzt begangenen Tat Anfang Juni in Rissen wurden durch polizeitaktische Maßnahmen zwei Männer (31 und 33) sowie drei Frauen (46, 56, 57) gefasst und dem Haftrichter zugeführt.

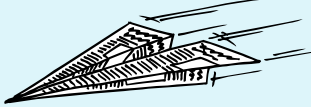
### Die Polizei warnt:

Die Anrufer gehen meist sehr geschickt vor und geben sich nicht nur als Angestellte von Sparkassen, sondern auch als in Not geratene Enkel oder andere Verwandte aus.

Vergewissern Sie sich durch Rückruf bei der Sparkasse oder bei den angeblichen Verwandten, ob diese tatsächlich bei Ihnen angerufen haben. Geldinstitute veranlassen finanzielle Transaktionen grundsätzlich nicht telefonisch.

Verständigen Sie umgehend die Polizei, wenn Sie befürchten, an einen Betrüger geraten zu sein.

## Wenn Sie einen FLYER brauchen.



Text  
Bild  
Satz  
Druck

**GÜNTHER DÖSCHER**  
KONZEPT+WERBUNG

30 98 33 55

Neu im Programm  
ist ein preiswerter  
**ALU-Wechselrahmen**

Silber-matt, Silber-glanz,  
Schwarz-matt  
Normal-Glas

21,0 x 29,7 cm ... 8,- €  
30,0 x 40,0 cm ... 10,- €  
40,0 x 50,0 cm ... 12,- €  
50,0 x 60,0 cm ... 17,- €  
50,0 x 70,0 cm ... 19,- €  
60,0 x 80,0 cm ... 22,- €  
70,0 x 100,0 cm ... 29,- €

**KRÜGER'S**

**Bilderrahmen Werkstatt**  
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg  
Tel.: 553 11 95

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER

WITTHUHN

MONTICELLI

ZIELKE

CLAUSSEN

PÜTTER

BOTHMER

WIR BERATEN  
UNTER ANDEREM IN  
STEUERLICHEN  
GESTALTUNGSFRAGEN  
FÜR UNTERNEHMEN,  
SELBSTÄNDIGE,  
FREIBERUFLER  
UND PRIVATPERSONEN

ROBERT-KOCH-STRASSE 36  
(EPPENDORFER LANDSTRASSE –  
DURCH DIE KLOSTERHOF-PASSAGE)  
20249 HAMBURG-EPPENDORF  
FON 040 / 410 938 40  
FAX 040 / 410 938 46  
INFO@KANZLEI-EPPENDORF-STB.DE

## DER HÖRLADEN

**BATTERIE  
DAUER-  
NIEDRIG-  
PREIS**

Damit Ihr  
Hörgerät immer  
»auf Empfang«  
ist!

**0,50 €**

Im Bonus-System  
noch günstiger!



EPPENDORFER LANDSTR. 21  
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70  
e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de



Auf dem Wege zum gesunden Schlaf: Im Schlaflabor wird eine Patientin überwacht. Schwerpunkt der Therapie ist die Schlafapnoe. Die Atemaussetzer während des Schlafs sind gefährlich.



Im »Cockpit« des Schlaflabors werden die elektronisch ermittelten Daten analysiert. Die daraus erkannte Diagnose ist Grundlage für eine entsprechende Therapieempfehlung.

# Gesund schlafen kann man lernen

## Erste ambulante Schlafschule hilft bei vielfältigen Schlafstörungen

Deutschlands erste ambulante Schlafschule befindet sich im Diakonie Krankenhaus Alten Eichen. Die schlaftherapeutischen Seminare stehen für alle Betroffenen offen. In Gesprächsrunden thematisieren die Besucher ihre Probleme rund um das Thema Schlaf, Ärztinnen und Ärzte geben Rat.

Jeder Mensch schläft hin und wieder schlecht. Doch für manche Zeitgenossen können Schlafprobleme zur Plage werden. Immerhin 40 Prozent der Bevölkerung beantworten die Frage nach gutem Schlaf mit »Nein«. Zehn Prozent leiden sogar unter starken, behand-

lungsbedürftigen Schlafstörungen.

Welche ärztliche Hilfe sollte man aufsuchen? Schlafstörungen haben bekanntlich viele Ursachen und demzufolge auch viele Therapeuten.

Die Schlafmediziner in Alten Eichen nehmen sich dieser Fragen an. Im vergangenen Jahr haben Prof. Dr. Christian Krüger und sein Team das Schlaflabor Alten Eichen zum schlafmedizinischen Zentrum erweitert. Angesichts der vielfältigen Schlafprobleme möchten die Ärztinnen und Ärzte mit dem Beratungsangebot die Leistungsfähigkeit der Patienten

am Tage steigern und Schlafstörungen in der Nacht vermeiden.

Schwerpunkt bleibt Hamburgs größtes Schlaflabor mit acht Diagnoseplätzen. Hier werden vor allem die »Apnoen«, die Atemaussetzer im Schlaf, untersucht. Ein bis zwei Nächte verbringt ein Patient im Schlaflabor. Mit Hilfe moderner Technik und EDV werden dabei eine Vielzahl von Daten erfasst. Aufgrund dieser Werte stellen die Ärzte die Diagnose und empfehlen Therapien.

Seit Juli 2003 klingelt an jedem Mittwochmittag Norddeutschlands erstes Schlaftelefon. Ärztinnen und Ärzte versuchen, die Schlafstörung des Ratsuchenden einzuschätzen und nennen Kollegen oder Institutionen, die weiterhelfen.

Mitte September 2003 startete in Alten Eichen Norddeutschlands erste Schlafschule – in Anlehnung an die Seminare der Schlafschule des Regensburger Schlafforschers Prof. Dr. Jürgen Zulle. An vier aufeinanderfolgenden Abenden informieren Ärzte die Kursteilnehmer über die Grundlagen des Schlafes, Schlafstörungen und geben Tipps für einen gesunden Schlaf.

Auch in der Schlafambulanz erhalten Patienten Beratung und Hilfe. Patienten, die Probleme mit Hilfsmitteln wie der Nasenmaske haben, bietet die Firma Krauth Medical einmal

wöchentlich einen »Technischen Service Schlafapnoe« an. Und auch die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Hamburg Alten Eichen bietet regelmäßige Vortrags- und Informationsabende an.

»Die Angebote unseres schlafmedizinischen Zentrums werden in der Öffentlichkeit gut nachgefragt«, erklärt Prof. Krüger. »Es ist wichtig für unser Haus, heute solche Schwerpunkte zu setzen. Indes: Ohne den großartigen Einsatz der Ärztinnen und Ärzte wäre das kaum zu leisten.« USL

...wo sonst finden Sie diese Auswahl...

**bettenhaus bürger**

**KISSEN**

für jedes individuelle Schlafbedürfnis – mit Klimavlies – hart/weich geformt – als Nackenstütze – Outlast Temperatur-Regelung – Riesenauswahl – Lassen Sie sich beraten!

Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Tel. 040/46 33 80 · Fax 040/463760

### Das Angebot im Überblick

**Schlaftelefon:** mittwochs 15.30 bis 16.30 Uhr, Telefon 040 / 54 87 – 20 83

**Schlafambulanz** (Kostenbeitrag 15,- Euro): mittwochs 16.30 bis 17.30 Uhr, nach tel. Anmeldung über 040 / 54 87 – 20 81

Termine für die **ambulante Schlafschule** sind jeweils montags bis donnerstags in der ersten Woche eines Monats.

**Schlaflabor:** Tel. 040 / 548-20 81  
**Schlafschule** (kostenpflichtig, Kassenerstattung möglich): monatlich an vier aufeinanderfolgenden Tagen ab 16.00 Uhr, Anmeldung: Telefon 040 / 54 87 – 20 81

Technischer Service Schlafapnoe: mittwochs 12.00 bis 13.30 Uhr nach Voranmeldung; Telefon 040 / 65 882 191 (bitte auf diese Sprechstunde verweisen)

**Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Schlafzentrum Hamburg:** Sprechstunde jeden ersten Montag im Monat, 16.00 bis 18.00 Uhr, Telefon 040 / 54 87 – 20 83

# Der Überfall

Hätte er doch zuvor durch den Spion gesehen! Als es stürmisch klingelte und Georg die Wohnungstür öffnete, wurde sie von außen eingedrückt. Sie schlug dem Rentner so vor den Kopf, dass er hintenüber fiel und das Bewusstsein verlor. Als er wieder zu sich kam, lag er mit einem verbundenen Kopf von einer Decke eingeklemmt im Wohnzimmer auf dem Sofa. Er konnte sich nicht rühren, als wäre er gefesselt. Als er die Augen aufschlug, konnte er nichts sehen. Man hatte ihm die Augen verbunden. Am Hinterkopf spürte er eine eisige Kälte.

»Einbrecher!«, fuhr es Georg durch den Kopf. »Was sie von mir Alten wohl wollen?. Zu Stehlen gibt es doch nicht viel. Bargeld habe ich nicht im Hause. Selbst das Telefon haben sie mir abgestellt, weil ich die Rechnung nicht bezahlt habe. Es ist zwar kein Kuckuck an den Möbeln, doch der Kühlschrank ist leer. Die Mäuse laufen bei mir mit verweinten Augen umher. Was die Räuber wohl von mir wollen?«

In der Wohnung war es totenstill. Georg lauschte angestrengt, was die fremden Eindringlinge wohl antun würden. Aber es blieb mucksmäuschenstill. Es war ihm unheimlich. Was hatten sie mit ihm vor? Er dachte nach, ob er in letzter Zeit jemanden beleidigt oder verletzt hätte. Er kam zu keinem Ergebnis. Es könnten aber arbeitsunwillige Chaoten sein, die sich ein Gaudi daraus machen, wehrlose alte Menschen zu misshandeln, und gleichzeitig noch Geld für Alkohol oder Drogen haben wollen. Wenn sie jetzt feststellen würden, dass er keinen Tropfen Alkohol im Haus hatte, nicht einmal eine einzige Flasche Bier, würde es ihm vielleicht schlimm ergehen.

Nach langem Grübeln rief Georg leise: »Hallo, ist da wer?« Er bekam keine Antwort. Das verunsicherte ihn noch mehr. Als er sich nach einer quälend langen Wartezeit, in der er sich tot stellte, von seinen Behinderungen befreien wollte, raschelten Schlüsseln an der Wohnungstür. »Sie lassen mich in Ruhe und gehen jetzt fort«, dachte er erleichtert. Seine

Hoffnung, die Fremden würden die Wohnung verlassen, erfüllte sich aber nicht. Im Gegenteil, zwei Personen näherten sich ihm und nahmen ihm den Atem.

Georg hörte den Mann sagen: »Wo ist er?« Und er erschrak, denn jetzt würden sie sich mit ihm beschäftigen. Eine weibliche Stimme sagte: »Im Wohnzimmer auf dem Sofa.«

Georg wagte kaum zu atmen. Schließlich nahm er alle Kraft und Zuversicht zusammen, richtete sich auf, riss den Verband vom Kopf und sagte gefasst: »Was wollen Sie von mir?«

Da jubelte das Mädchen: »Gott sei dank, Opa, dass dir nichts Schlimmeres passiert ist.«

»Du, Isolde?«, fragte der Alte ungläubig. »Ich denke, du studierst in Freiburg. Wie kommst du denn hierher?«

Das Mädchen antwortete: »Seit meine Eltern den Autounfall hatten, hast du für mich gesorgt, dass ich sogar studieren konnte. Jetzt habe ich mein Di-

plom gemacht und wollte es dir stolz berichten. Als ich dich anrufen wollte, da schwieg dein Telefon, und ich habe mir Sorgen gemacht. Deshalb bin ich gekommen.«

Georg schüttelte ungläubig den Kopf und sagte: »Und wer ist dieser Herr hier?«

Das Mädchen sagte: »Das ist der Notarzt. Als ich mit einer Flasche Schampus und ein paar Leckereien im Arm bei dir klingelte und du öffnestest, bin ich gestolpert und habe dir die Tür an den Schädel geschlagen. Du bist hingefallen und ohnmächtig geworden. Da habe ich dir ein Kältepack auf den Hinterkopf gebunden, dich aufs Sofa gelegt und den Notarzt von der nächsten Telefonzelle gerufen.«

»Ich sollte vielleicht doch meine Telefonrechnung bezahlen«, überlegte Isoldes Opa.

Dank der Fürsorge der Enkelin hatte der Notarzt nicht viel mehr zu tun, als eine Rechnung zu schreiben. Das Hämatom am Hinterkopf hatte sich wegen der Eisbehandlung nicht besonders vergrößert. Genäht werden musste nicht. *fwu*



## 5 Jahre Nr. 5

Fünf Jahre ist es her, seit Gabriele Mongea mit seinem Restaurant die Straßenseite wechselte. »Martini Cinque« heißt es seither in Verbindung mit der Hausnummer 5 in der Martinistraße. Aus dem Demijohn zapft er heimatlichen Wein aus den Abruzzen, stößt an mit Koch Marcello. Der hat sich etwas für die Gäste ausgedacht: Einen Monat lang gibt's das preiswerte Geburtstagsmenü – »damit man mal richtig Italien schmecken kann.« Sozusagen »Von Kopf bis Fuß« – das Gericht nach Abruzzen-Art, der Wein dazu reifte an den Hängen des Ätna auf Sizilien.



**Schulhefte** sortiert  
Din A4 **-,25**  
Din A5 **-,10**

**Schnellhefter** (o.Abb.)  
Din A4, Plastik  
farbig sortiert **-,19**

## Schulaktion mit Super-Sonderpreisen

### vom 26.07. bis 13.08.

**Pelikan**  
**Toschkasten,**  
12er, für Schulen **4,95**

**College-Block**  
korniert, liniert **1,29**

**Zeichenblock**  
Din A4, 10 Blatt **-,39**  
Din A3, 10 Blatt **-,59**



**So macht Schule Spaß!**

EPENDORFER LANDSTRASSE 104 TEL. 47 62 46

# Otto F. K. Koch

FEINPAPETERIE · FEINE SCHREIBGERÄTE · BÜROBEDARF · SPIELWAREN

# Telses FRAGEN

Damit kein falscher Verdacht aufkommen kann, sei es gleich vorweg gesagt: Ich trage an jedem Montag und an jedem Donnerstag unaufgefordert den Mülleimer hinter. Ich habe mich so sehr daran gewöhnt, dass ich es fast automatisch tue. Eher vergesse ich, meine Brille einzustecken oder zu frühstücken, als dass ich an diesen Tagen einen vollen Mülleimer stehen lasse.

Gleich nach der Müllabfuhr ist wieder genügend Platz in den Mülltonnen. Die anderen Hausbewohner haben dann noch nicht ihre großen, sperrigen Pappkartons dorthin entsorgt. So bewährt sich dieser Montag-Donnerstag-Rhythmus. Es läuft alles problemlos.

Aber dann kommt es doch vor, dass der Mülleimer in der Wohnung einmal überquillt. Da kauft zum Beispiel am Sonnabend meine Telse beim Gemüseklau drei Kisten mit Bohnen, Wurzeln und Porree für den halben Preis. Sie bekommt alles billiger, weil das Gemüse schlecht wird und sich am Montag nicht mehr verkaufen lässt. Dann putzt meine Telse den günstigen Einkauf auf die Hälfte zusammen, brüht das Verwertbare auf – sie nennt es Blanchieren – und friert es ein.

Die andere Hälfte aber füllt den Mülleimer in der Wohnung vorfristig. Und dann sagt meine Telse zu mir: »Kannst du den Mülleimer runter tragen?« Ich finde den Ton, wie Telse die Frage stellt, so hinterhältig, dass ich am liebsten sagen möchte: »Können kann ich schon, aber tuen tue ich es nicht, denn heute ist weder Montag

noch Donnerstag.« Ich sage aber nichts und tu lieber so, als ob ich nichts gehört hätte.

Telse begreift nicht, dass mich die Art und Weise, wie sie mich gefragt hat, stört und fragt nun noch penetranter: »Kannst du nicht wenigstens den Müll runter tragen?« Sie sagt *wenigstens*. Möglicherweise will sie sich dafür rächen, dass ich ihr nicht beim Gemüseputzen geholfen habe. Mich ärgert diese taktlose Art, mir ein schlechtes Gewissen einreden zu wollen. Wie sich das anhört: »Kannst du nicht wenigstens den Müll runter tragen?« Das hört sich so an, als ob ich sonst zu nichts nutze wäre. Wenn ich so nachtragend wäre wie die Frauen, würde ich jetzt laut einschnappen. Da ich aber ein friedliebender Mensch bin, nehme ich wortlos den Müllbeutel aus dem Eimer und schicke mich an, ihn hinter in die Tonne zu tragen. Dass ich dabei kein sehr begeistertes Gesicht mache, versteht sich von selbst.

Da stellt sich mir Telse in den Weg, so dass ich den Müllbeutel wieder hinstellen muss. Sie hat meine natürliche Reaktion auf ihre blöde Frage nicht verstanden, oder sie will nicht verstehen. Sie fühlt sich auch noch angegriffen, wie mir scheint. Vorwurfsvoll sagt sie: »Du brauchst nicht beleidigt zu sein. Ich habe doch nur gefragt, ob du mal den Gemüseabfall runter tragen kannst.« Dabei betont sie das »mal« so, als ob es mit mindestens drei »a« und auch noch einem Dehnungs-h geschrieben würde. Ich will ihr heftig widersprechen: »Was heißt hier maaahl?« Sie hört nicht zu, und ehe ich mich versehe, ergreift Telse den Müllbeutel und trägt ihn hinaus.

Damit hat das undankbare Geschöpf demonstriert, was sie wirklich von mir hält. Sie meint offensichtlich: »Männer sind Niete, vollständige Nullen. Insbesondere du. Du bist dick, faul, frech und gefrässig und taugst nicht einmal zum Müll runter tragen.«

Ich bin tief verletzt in meinem Stolz und bleibe unglücklich und verlassen zurück.

Nachts auf der harten Liege in der Kammer kann ich vor Enttäuschung, Kummer und Zorn kein Auge zumachen. Die Turmuhr schlägt Mitternacht. In der Geisterstunde kommen aber die Gespenster. Da ist mir, als ob eine feine Stimme mich riefte. Und dann höre ich, wie eine kluge Fee zu mir sagt: »Du sollst dich nicht länger grämen, o Mann – Mensch! Begreife doch endlich, dass Frauen nicht so denken wie Männer. Sie stellen ihre Bitten oft als Fragen. Deine Telse sagt zum Beispiel: ‚Kannst du mir einen Schoppen holen.‘ und nicht ‚Bitte hol mir einen Schoppen Wein!‘ Denke daran, wenn sie demnächst fragt, ob du nicht ans Telefon willst, wenn es klingelt.« – »Soll ich denn Fragen als Bitten auffassen?« frage ich ungläubig nach. »Eher als Befehl«, gibt mir die Fee zu verstehen und verlässt mich.

Das Argument der Fee hat mich überzeugt. Ich bereue, nicht früher gewusst zu haben, was es mit den Frauenfragen für eine Bewandnis hat. Vielleicht liebt mich Telse doch, weiß aber nicht besser mit meiner Sensibilität umzugehen. Vielleicht ist es so, dass sie sogar glaubt, es wäre besser, Fragen zu stellen, statt mich einfach herum zu kommandieren. Es ist eigentlich eine dringliche Bitte, wenn sie sagt: »Kannst du nicht eben mal ein Paket Salz aus dem Supermarkt holen?« Dabei will sie mein Können gar nicht in Frage stellen. Sie zweifelt bestimmt auch nicht an meinem guten Willen, wenn sie sagt: »Willst du mir ein Käsebrötchen machen?«

Die Fee hat Recht: Telses Fragen sind nichts als herzliche Bitten mit der Dringlichkeit eines Befehls. Jetzt weiß ich das. Ich werde mich in Zukunft geschickter verhalten. Vielleicht werde ich ihr das nächste Mal sogar beim Gemüseputzen helfen.

Wie ich so beim Grübeln bin, mit welcher Strategie ich künftig Telses Fragen begegnen werde, lugt sie durch die Kammertür und sagt: »Es ist halb zwei. Willst du nicht ins Bett kommen?« *fwu*

## Borchers sucht Bilder und Geschichten

»Eppendorf findet im Borchers statt« – das klingt als Werblogan für eine beliebte Kneipe ganz gut. Es ist nur so: Das stimmt total!

Borchers gibt's eigentlich schon immer, aber wenn man es genau nimmt, seit 98 Jahren. 2006 sind die hundert Jahre voll. »Dann feiern wir ein

ganzes Jahr lang!« verspricht Uwe Bergmann. Er hat aber auch den Anspruch, die historische Mittelpunktfunktion der Gaststätte über die unterschiedlichsten Zeitläufte hinweg zu belegen.

Und damit fängt die große Bitte an: Wer kennt alte Borchers-Geschichten? Wer hat alte Fotos, Zeitungsausschnitte oder Kneipen-Relikte? Bitte ins Borchers bringen! Oder erstmal anrufen: 46 26 77.

»Wir sind zwar noch über ein Jahr vom Jubiläum entfernt, dennoch wird es Zeit«, meint Uwe Bergmann. »Wenn genug Material zusammenkommt, werden wir es für ein Buch aufbereiten.«

## Alkoholfreie Oase auf dem Landstraßenfest

Für die Guttempler in Eppendorf war das Eppendorfer Landstraßenfest eine gute Möglichkeit aufzuzeigen, dass es auch ohne Alkohol lustig zugehen kann. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer boten mit ihrem Vorsitzenden Wolfgang Schwieck ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und erwachsene Besucher. An einem Infostand am Guttempler-Haus in der Eppendorfer Landstraße 39 stellte die örtliche Gruppe ihre Aktivitäten vor.

Montag bis Donnerstag sind bei Guttempler ab 19.30 Uhr Gäste herzlich willkommen.



# Bootshaus Silwar... ...mein lieber Schwan!

Eigentlich wollten wir uns ein bisschen über das Bootshaus Silwar unterhalten. Mit 130 Jahren das älteste am Platz und immer noch im Familienbesitz. Arnim Silwar pflegt die Eppendorfer Institution in vierter Generation...

Dann aber kommt »Swanee« zur Tür herein. Draußen ist echtes Sauwetter, das ist nichts für den verrückten Vogel, der dem Bootshaus in knapp einem Jahr soviel Popularität brachte wie es in 130 Jahren nicht zu schaffen war, obwohl schon Bismarck hier sein Boot für sommerliche Touren an die Oberalster verwahrte.

»Man muss sich das mal vorstellen«, sagt Arnim Silwar, »hier lagen mal an die tausend Boote.« Erst vor kurzem hat er es auf alten Bildern nachgezählt. Er aber hat das Tretboot in Schwanengestalt angeschafft. So schön ist dieses Alsterschiff, dass sich der jetzt wohl zehnjährige Singschwan Swanee darin verliebte. Sie haben die Geschichte ja irgendwo schon gelesen oder in NDR, RTL oder PRO 7 gesehen. Wenn jemand nicht weiß, was das Bootshaus Silwar ist, dann muss man nur sagen: »Das ist das, wo der Schwan das Tretboot liebt.« Und man bekommt ungläubig zur Antwort: »Was? Da ist das?« Weil ja die verrückten Dinge meistens in Amerika passieren, aber das hier ist Eppendorf – stand auch immer dabei, muss ich mal sagen. – Wer gefehlt hat, dem hilft die Website [www.swanee.de](http://www.swanee.de).

Swanee ist längst nicht mehr nur auf Tretboot »Sweety« fixiert. Er hat sich auch als Wachhund qualifiziert, als man nachts Silwars Wasserrad klauen wollte. Vielleicht sollte man den Haynspark wieder abschließen, wie man es 1874 getan hat. Damals war Swanee noch nicht. Der jagte die Diebe mit harten Flügelschlägen und wütendem Gesang davon. Der Erfolg hat ihn selbst so beeindruckt, dass er in der Folgezeit kein Boot mehr aus dem Silwar-Hafen lassen wollte. Inzwischen begnügt er sich damit, sie bis zur Brücke zu begleiten, Tretboot Sweety aber über die ganze Strecke. Auch im Winter, als Sweety unter der Plastikpla-

ne steckte, kam er aus dem Winterquartier bei Schwanenvater Nies mal übers Eis gewatschelt, um seine große Liebe zu besuchen.

Das alles hat Swanee Hausrechte eingebracht. Und so steht er jetzt mit am Tisch und vertilgt heißhungrig eine Scheibe Schwarzbrot. Holt sich am Tresen noch von Ehefrau Marina Nachschlag – und gibt schon mal rückwärtig etwas



zurück. Dann tritt Arnim Silwar mit dem Spezialsauger in Aktion. Das ist nun mal so.

Die kehligen Laute des Schwans passen gut zur Musik, die Arnim Silwars Welt war und ist. In der gemütlichen Bootshaus-Kneipe, längst als besondere Party-Location bekannt, stehen Schlagzeug und Keyboard bereit.

Die Bilder an den Wänden erzählen Hamburger Jazz-Geschichte. Sieben Jahre lang war Arnim Drummer der Magnolia Jazz Band. Sowa hört nicht einfach auf. Heute drummt er im Birdland Backstage Orchestra (z.B. am 6. August auf dem Pinneberger Jazz-Festival) oder als Leader in Arnim's Melody Jazz Boathouse Band. Das Bootshaus könnte eine echte Kultadresse für feinen Salon-



**Es dreht sich in dieser Reportage nun fast alles um Swanee – aber kann man sich nicht auch vorstellen, dass er mit dem Bootshaus eine gute Wahl getroffen hat? Und hier noch eine Warnung: Finger weg von Arnim Silwars Wasserrad, sonst wird Swanee böse.**

Foto: GD

jazz sein... da aber sorgte nachbarschaftlicher Einspruch für ein behördliches Veto. Freunde aber haben im Gespür, wann wieder mal im kleinen Kreis geprobt wird.

Dann darf auch Swanee ans Schlagzeug, der lässt sich so leicht nichts verbieten und amüsiert sich auch mit, wenn eine illustre Gesellschaft das Ambiente am Wasser und an der runden Mahagoni-Bar im Garten feiernd auskostet – wie viele Freundschaften mögen dort schon entstanden sein...

Und wenn's Musikerfreundschaften sind, dann trifft man sich schon mal ganz wo anders wieder und kann nachher was erzählen:

»Bei einem Urlaub auf Sylt traf ich Gottfried Böttger im Dorfkrug von Kampen. Er spielte dort seine heißen Boogie-Rhythmen und als er mich entdeckte, sagte er mich gleich als großen Drummer an. Dass es kein Schlagzeug gab, war für

ihn kein Hindernis. Er hatte in der Küche zwei Schneebeesen besorgt – und ich besorgte den Rhythmus auf Keksdosen und Schüsseln. Sowa kann man nicht planen, das geht immer nur einmal.«

Arnim Silwar will sich wieder ein bisschen mehr der Musik widmen. Ist vielleicht konjunktursicherer als Boote unter regenverhangenem Himmel anzubieten. Dass Arnim Silwar »im wirklichen Leben« Solarien verkauft, mag er nicht gegenrechnend verwerfen. »Zwei Gruppen haben heute abgesetzt«, klagt er zum Himmel. Dann aber kommt eine Frau aus Lüneburg herein und will ein paar Paddelboote zum erhofften besseren Wetter. »Aber Ahnung davon hat keiner«, sagt sie. Arnim Silwar empfiehlt Ruderboote und bietet Service: »Wir können hier trockenes Zeug deponieren und haben auch 'ne Ecke, wo man sich umziehen kann.« GD

# KIRCHE IN EPPENDORF

**Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf**  
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,  
Tel. 040 / 47 79 10

**So 04.07.:** 10.00 Pastor i.R. Dr. Reese / Propst Dr. Clausen; **So 11.07.:** 10.00 Pastor Rüb; **So 18.07.:** 10.00 Pastor Rüb; **So 25.07.:** 10.00 Pastor Rüb; **Festgottesdienst zur Verabschiedung von Kantor Andreas Maurer.** Bachkantate 107 »Was willst du dich betrüben« zum 7. Sonntag nach Trinitatis. Mitglieder der Kantorei, des Kammerorchesters und des Kammerchores St. Johannis, Leitung und Orgel: Andreas Maurer; – **So 01.08.:** 10.00 Pastor Rüb; **So 08.08.:** 10.00 Pastor Rüb; 19.00 Schulanfängergottesdienst Pastor Rüb; **So 15.08.:** 10.00 Pastor Rüb; **Mi 18.08.:** 19.00 Pastor Rüb; **So 22.08.:** 10.00 Pastor Rüb; **Mi 25.08.:** 19.00 Pastor Rüb; **So 29.08.:** 10.00 Pastor Rüb

**Evangelisch-lut. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf**  
Martinistraße 33 - 20251 Hamburg,  
Telefon 040 / 48 78 39

**So 04.07.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas; **So 11.07.:** 17.00 Abendgottesdienst Pastor Lehmann; **So 18.07.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastorin Simowski; **So 25.07.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastorin Müsse; – **01.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastorin Müsse; **So 08.08.:** 17.00 Abendgottesdienst Pastor Thomas; **15.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas; **22.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastorin Simowski; **So 29.08.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas

**St. Anskar zu Hamburg**  
Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg,  
Telefon 040 / 46 19 04

**So 04.07.:** 10.00 Uhr Pastor Kreutz;  
**So 11.07.:** 10.00 Pastor Kreutz; **So 18.07.:** 10.00 Pastor Ziegler; **So 25.07.:** 10.00 Pastor Ziegler; – **So 01.08.:** 10.00 Pastor Ziegler; **So 08.08.:** 10.00 Pastor Ziegler; **So 15.08.:** 10.00 Pastor Kreutz; **So 22.08.:** 10.00 Pastor Ziegler; **So 29.08.:** 10.00 Pastor Ziegler

**St. Markus - Hoheluft**  
Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst. Weitere Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

**Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern**  
Das Kirchenbüro ist umgezogen in den Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

**So 04.07.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis Abendmahl (W), Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 11.07.:** Pastor Barth, Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 18.07.:** 10.00 Pastor Barth Abendmahl (T), Orgel M. Hoffmann-Borggrefe; **So 25.07.:** 10.00 Pastor Watzlawik, Orgel: Elisabeth Sohst;

**So 01.08.:** Pastor Dr. Wlozimierz Nast, Trinitatiskirche Warschau, Abendmahl (W), Orgel: Marek Pilch, Breslau; **So 08.08.:** 10.00 Pastor Barth, Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 15.08.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis Abendmahl (T), Kantorei St. Nikolai, Ltg. und Orgel: M. Hoffmann-Borggrefe; **So 22.08.:** Pastor Barth, Hamburger Knabenchor St. Nikolai, Ltg. und Orgel: Rosemarie Pritzkat; **Sa 28.08.:** 18.00 Gottesdienst in englischer Sprache / Service in English Language, Orgel: M. Hoffmann-Borggrefe; **So 29.08.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis Abendmahl (W), Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse

Sperling, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggrefe

## Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße)

**Gottesdienste** sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

## ok – offene kirche

Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: werk.ok@t-online.de.

Auszüge aus dem Programm (Anmeldung bei der o.k. erbeten, dort erfahren Sie auch die Kosten der einzelnen Kurse):

### Angebote für Familien in den Ferien Offene Ferienspielgruppe mit 1-4jährigen Kindern

In den Sommerferien gibt es eine Spielgruppe für alle. Mütter, Väter und Kinder treffen sich zum Frühstück und zu unterschiedlichen Spielangeboten im Garten oder bei uns im Haus. Kaffee, Tee kochen wir, jeder bringt etwas Leckeres für die gemeinsame Tafel mit.

Treffen jeweils am Donnerstag 09.30–11.30 Uhr, 1.07.–29.07.2004  
**Gottesdienste und Seelsorge**

Der Gottesdienst von Frauen für Frauen Die Liturgie bewegt uns. Wir entdecken den Predigttext des jeweiligen Sonntags mit allen Sinnen. Wir teilen Mitgebrachtes beim gemeinsamen Mahl. Wir halten Fürbitte und gehen im Segen.

An jedem ersten Sonntag im Monat 18.00–20.00 Uhr, 04.07.2004

### Seelsorge

Haben Sie Fragen zu lebensbegleitenden Ritualen wie Taufe, Segnung, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung? Bewegen Sie Fragen zum Glauben in Ihrem Herzen? Möchten Sie, dass Ihnen jemand einfach einmal zuhört? Dann sprechen Sie mich an. Pastorin Ina Brinkmann Telefon 040 / 46 07 93 14

### Das Kirchencafé

Das Kirchencafé – auf weltlichem Pflaster an heiligen Mauern eng an die Hauptkirche St. Jacobi geschmiegt – ist »Das Kirchencafé«. Diakonin Claudia Rackwitz-Busse und das Caféteam sind gerne für Sie da: Zum Luft holen und Kräfte tanken. Zum Gespräch über Gott und die Welt. Zur Information über Angebote der Kirche. Kommen Sie vorbei. Der handgerührte Kakao ein echter Genuss.

Öffnungszeiten: Montag und Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag 11.30 bis 18.30 Uhr

### Sommercafé - Geh' aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit

Eine Aktion mit erfrischenden Kostlichkeiten - Vom 06.07.–08.07.2004 Die Andacht am 08.07.03 zum Abschluss 17.00 Uhr

### Beratungscafé

Das Kirchencafé ist offen für alle Menschen, die in der City unterwegs sind, arbeiten oder leben. Das Caféteam hat ein offenes Ohr. Sorgen und Nöte der Einzelnen haben Raum, soweit es der Raum eines Cafés zulässt. Seelsorge wird als verantwortliches Umgehen mit den Anliegen des Einzelnen verstanden. Im Einzelfall kann ein Beratungsgespräch vereinbart werden. Informationen über weiterführende Beratungsangebote stehen zur Verfügung.

### Rundgänge

**Weitblick über Hamburgs Dächer**  
Haben Sie Zeit und Lust, Hamburg und Hamburgs Kirchen auf besondere Weise kennen zu lernen? Führungen mit Ansichten und Aussichten rund um die genannten Kirchen– und meist auch auf ihre Türme. Sonnabend, 24.07.2004, 14.00–16.00 Uhr

Informationen zu allen Rundgängen: Tel.: 46 07 93 11, Ohne Anmeldung Führung aller Touren: Karin Karsten-Licht, Isgard Rhein.

## Über das Älterwerden

*Das ist nichts, wenn man älter wird,  
so haben wir uns oft beschwert:*

*Fast alle Knochen tun uns weh,  
vom Kopf bis zu dem großen Zeh!*

*Und gar nichts geht mehr richtig flink,  
so wie es früher einmal ging.*

*Selbst kleine Wege sind beschwerlich,  
doch jammern wollen wir nicht – ehrlich!*

*Man könnte ganz zufrieden sein,  
wär'n da nicht Tausend Zipperlein!  
Wir sind nicht immer schlechten Mutes;  
denn schließlich hat es auch sein Gutes:*

*Wir müssen uns nichts mehr beweisen,  
nicht mehr nach Honolulu reisen.  
Erfahrungen sind schon gemacht:  
Soviel geweint – soviel gelacht!*

*Und wenn auch heute etwas leiser,  
so sind wir doch auch viel, viel weiser,  
als alle Jüngeren auf Erden,  
die schließlich auch mal älter werden...*

TINA MEIN

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg  
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

**Filialen:** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43  
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68  
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06



**Üben, üben, üben...!** Die jungen Baggerfahrer hatten dazu auf dem Eppendorfer Landstraßenfest reichlich Gelegenheit. Auf der »Kinderbaustelle« ging es enorm fleißig zu, auch wenn sich die Fahrzeuge mal ein bisschen in die Quere kamen. Regelt sich alles, die versierten Bauarbeiter waren ja unter sich. Es fehlte nur noch das Warnschild: Zutritt für Erwachsene verboten. Kinder haften für ihre Eltern! – Die Übungstouren im Sand sind für manche Buttjes schon ein Vorgeschmack auf den Tilly-Spielplatz am Lokstedter Weg sein. Dort ist bald der Umbau abgeschlossen. Am 4. September gibt es ein großes Eröffnungsfest. Wir werden in der nächsten Ausgabe Ende August mehr darüber berichten.

## KULTURHAUS EPPENDORF

Martinistr. 40 · Tel. 48 15 48

**Mittwoch 11.08., 18 Uhr – Rundgang:** »Ein Garten« – Historischer Spaziergang zum Garten der Familie de l'Aigle. Treff: Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40, Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf

**Freitag 20.08., 20 Uhr – Theater:** »Zirkus der Gefühle«. Das Impakt Theatre zeigt eine Mischung aus Clownerie, Satire, Körpertheater und Tanz.

**Sonntag 22.08., 11 Uhr – Rundgang:** »Jüdische Spuren in Eppendorf«. Treff: U-Bahnhof Kellinghusenstraße, Ausgang Goernestraße, Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

**Donnerstag 26.08., 20 Uhr – Musik:** »tonLage« – neue Töne, neue Orte: Das »Quintett Somnambul« und Gäste bringen mit ihrer Musik Viadukte zum Schwingen. Es spielt Georgia Hoppe und Heiner Metzger: sax, cla, Silvia Necker: drums, Thomas Osterheld: bass und Julian Schäfer: vl. Ort: Eisenbahnbrücke am Mühlenteich, Salomon-Heine-Weg in Eppendorf.

### AUSSTELLUNG

**Malerei von Marie Therese Fumagalli. Eröffnung: Sonntag 15.08., 11 Uhr.** Besichtigung: Mo/Mi/Fr 12.30–15.00 Uhr, Do 18.30–20.00 Uhr und nach Vereinbarung bis zum 10.09.2004.

## Denk mal mit!

### 1. Ein Rechenrick?

Rosemarie sagt: »Denke dir eine dreistellige Zahl und ziehe die Quersumme davon ab. Dann ist der Rest durch 9 teilbar.« Warum ist das so?

### 2. Drei Brüder

Malte, Markus und Maximilian sind Brüder. Malte ist doppelt so alt wie Markus sein wird, wenn Maximilian so alt ist wie Malte jetzt. Wer ist der älteste, wer der mittlere, wer der jüngste der Brüder?

### 3. Beim Wettlauf

Entlang einer 100 Yardstrecke auf einer Aschenbahn sind in gleichen Abständen 10 Fähnchen aufgestellt. Beim späteren Sieger wurde bei einem Wettlauf beim 4. Fähnchen eine Zeit von 3,6 Sekunden gemessen. Welches ist die Siegerzeit, wenn mit gleichbleibender Geschwindigkeit gelaufen wurde?

### 4. Schafe und Gänse

Auf einer Wiese laufen zwischen grasenden Schafen auch Gänse. Man zählt 24 Tiere mit 80 Beinen. Wie viele Tiere sind es von jeder Sorte?

## Sowas passiert schon mal...



### Schildbürgerstreich

Als Herr Weibchen noch Sheriff in Eppendorf war, machte ich ihn auf die Ungereimtheit bei den Straßenschildern an der Ecke bei Karstadt aufmerksam. Er meinte das auch und gab die Beobachtung weiter an die zuständige Stelle – dann wurde er pensioniert. Es kam bis heute zu keiner Korrektur bei den Straßenschildern, obwohl man das Kümmelstraßenschild nur um 90° nach links drehen müsste. Vielleicht sollte ich in der Nacht heimlich das Schild justieren. Ich fürchte aber, dass ich dann wegen Sachbeschädigung angezeigt werde. *fwu*

### So'n Schiet

Erklären Sie mal Ihrer Kfz-Versicherung, dass ein Dixi-Klo die Vorfahrt nicht beachtete. Eine Audi-Fahrerin auf der Hoheluftchaussee hatte dieses entbehrliche Erlebnis und karambulierte

mit dem Häuschen, das vom Sturm getrieben die Straße queren wollte.

### Flugstreik

Nicht am Airport Fuhlsbüttel, sondern im 12. Stock eines Wohnhauses in Stellingen. Eine Brieftaube wusste anscheinend den Weg nicht mehr und wollte nicht weiter. Die Polizei ermittelte anhand der Beringung den Besitzer. Der sorgte dafür, dass sie den Rest des Weges im Auto zurücklegen konnte.

### Eiskalter Klauer

Beim Telefonieren schaute eine Frau aus dem Fenster und konnte beobachten, wie ein Mann das Schloss eines an einem Fahrradbügel angeschlossenen Mountainbikes knackte und sich mit dem gelben Fahrrad entfernte. Die Polizei entdeckte ihn im Garten einer Eisdielen am Eppendorfer Weg, wo er coole das Ende der Fahndung abwartete.

### Papagei-Ei-Ei

»Janosch« galt als Graupapagei-Männchen, als er im Herbst 2001 für 1200 Mark von seiner Besitzerin mit allen erforderlichen Dokumenten erworben wurde. Nun fing er plötzlich an,

Eier zu legen. Die 76-jährige Papageienliebhaberin witterte Betrug und schaltete die Polizei ein – eine Henne wäre wohl billiger gewesen. Ein Tierarzt bestätigte die Weiblichkeit des bunten Vogels. Die Frau erstattete Strafanzeige. »Nomen est omen«, könnte man vermuten – »Janoschs« Doppelleben wurde jedoch inzwischen durch Umbenennung in »Lisa« klargestellt.

### Fersengeld

»Knackgeräusche« in der Geschwister-Scholl-Straße. Ein Mann flüchtet und wirft einen Beutel Hartgeld fort. Er hatte zuvor das Fenster einer Gaststätte aufgehoben – die Beute ward ihm dann zur Last.

## Lösungen

### 1. Ein Rechenrick?

Jede dreistellige Zahl hat die Form  $100 \cdot a + 10 \cdot b + c$ . Subtrahiert man davon die Quersumme  $a + b + c$ , dann bleiben  $99 \cdot a + 9 \cdot b$ , also  $9 \cdot (11a + b)$ .

### 2. Drei Brüder

Malte ist der älteste Bruder, Maximilian der mittlere, Markus der jüngste. Malte sei jetzt 4 Jahre alt, Maximilian 3 Jahre und Markus 1 Jahr. In einem Jahr ist Maximilian so alt wie Malte heute. Markus ist dann 2 Jahre alt, also halb so alt wie Malte heute.

### 3. Beim Wettlauf

Nicht 9 Sekunden, sondern 10,8 Sekunden. Das 1. Fähnchen steht am Start, das 4. Fähnchen nach einem Drittel der Laufstrecke.

### 4. Schafe und Gänse

Es sind 16 Schafe (mit 64 Beinen) und 8 Gänse (mit 16 Beinen).

## Bestellungen sind Vertrauensaufträge

Unser Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht



Bestellungsdruck St. Anzeiger  
**Adolf Imelmann & Sohn**  
GMBH

Blattverleger für Bremen und Eppendorf



22303 Hamburg-Winterhude · Mühlenkamp 44 · Telefon (040) 270 09 21

# DER HÖRLADEN

Kostenlos Hörtest

## Ich hör' wohl nicht richtig!?

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21  
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

**VOIT FASS COUPON**

**DRESSING-DUO** zum Probieren  
50 ml Himbeer-Balsam +  
50 ml Walnussöl  
statt 2,50 nur **2,- €**  
gegen diesen COUPON

**Eppendorfer Landstraße 67**



**SCNIPP & SCHNAPPI!**

### actor daytrading center

Abteistraße 34 · 20149 Hamburg

## Gutschein

für das Probetrading an Profihandelsplätzen.  
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Informationen unter:  
FreeCall 0800-4411777 oder [www.actor.de](http://www.actor.de)

actor

### Optimieren Sie Ihr Trinkwasser



Frisch aus der Leitung – gefiltert – belebt – mit neuer Energie beladen.

[www.just4wellnes.de](http://www.just4wellnes.de)

Telefon 040 / 30 98 33 55  
Fax 040 / 30 98 33 56  
eMail: [info@just4wellness.de](mailto:info@just4wellness.de)

**SCNIPP & SCHNAPPI!**

## WEINHAUS GRÖHL

Eppendorfer Baum 7  
20249 Hamburg  
Tel. 040/48 31 24  
Fax 040/46 24 71  
[info@weinhaus-groehl.de](mailto:info@weinhaus-groehl.de)  
[www.weinhaus-groehl.de](http://www.weinhaus-groehl.de)

Herbe Grübe aus Portugal

## Cruzeiro Lima

Vinho Verde Branco  
9% vol.

0,75-Ltr.-Fl. 3,95 €

PROBIER-FLASCHE **3,00 €**  
gegen diesen COUPON



**Borchers**  
CAFE & DESTILLATION

**Geschlossene Gesellschaft!**  
Der Rote Salon  
Infos unter 462677.

**Anzeigentelefon 30 98 33 55**

**REINDL secondhand**  
Mode

**REINDL secondhand**  
Mode

SECONDHAND FÜR INTELLIGENTE  
HEGESTRASSE 15 · EPPENDORF · HEGESTRASSE 15

**WERBUNG BRAUCHT FEUER**

**GÜNTHER DÖSCHER**  
KONZEPT+Werbung

**30 98 33 55**